

Archaisch und autonom

Knut Hüneke stellt bis 30. April im Rathaus-Foyer aus

Von Karin Katzenberger-Ruf

Der „Träumer“ wiegt rund 250 Kilo. Da kommt die „Harmonie“ mit gerade einmal 14 Kilo ziemlich leicht daher. Bis zum 30. April präsentiert der Bildhauer Knut Hüneke im Rathaus-Foyer eine Ausstellung mit Skulpturen und Zeichnungen. Hüneke, 1961 in Darmstadt geboren, hat sein Werkstatt-Atelier seit vielen Jahren im stillgelegten Porphyrtsteinbruch in Dossenheim, der seit Frühjahr 2009 teilweise öffentlich zugänglich ist. Doch seit zehn Jahren hat der Künstler auch seine Liebe zu Namibia entdeckt und be-

gebracht hat, wurde später nicht zu Stein. Allerdings sind die Werkzeugzeichnungen für den Künstler eher die Ausnahme. Genau wie das Modell aus Ton, das Knut Hüneke meistens nur anfertigt, bevor er sich an Großskulpturen macht; im übrigen arbeitet er am liebsten aus dem Bauch raus.

Zur Ausstellung im Rathaus-Foyer gehören auch mehrere Vitrinen, in denen unter anderem „Die Kraft der kleinen Figuren“ dokumentiert wird. Genau wie die „Ölpastelle auf Papier“ mit dem Titel „Dynamik“. Ein netter Gegensatz: Die kleine Skulptur neben einer Basaltkugel.

Hier lässt sich erahnen, was so ein Bildhauer aus ein bisschen oder ein bisschen mehr Stein alles machen kann.

Ein „Hingucker“ bei der Ausstellung im Rathaus-Foyer ist auch Tokoloschi, der Erdgeist. Ihren Namen bekam die Skulptur, weil die größere Version bei der Bevölkerung in Namibia für ein gewisses Erschrecken sorgte. „Dort gehört Magisches noch zum Alltag“, weiß Knut Hüneke. In dem afrikanischen Land stellt er seine Skulpturen



Archaisch anmutende Steinfiguren sind die Spezialität des Künstlers Knut Hüneke (rechts). Foto: Kaz

sucht das Land regelmäßig für Werkaufenthalte oder er bestellt von dort Basaltsteine, die per Containerschiff angeliefert werden und die er dann in Dossenheim in seiner ganz eigenen Art bearbeitet.

Über all die Jahre ist er seinem Grundsatz „Soviel Stein wie möglich, soviel Figur wie nötig“ treu geblieben und hat vieles geschaffen, das archaisch anmutet. Zu der Ausstellung im Rathaus-Foyer gehören neben den Skulpturen Werkzeugzeichnungen und sogenannte „autonome Skizzen“. Das bedeutet: Was er dort zu Papier

turen auch am Straßenrand aus. Käufer sind dann eher Ausländer, die in Namibia wohnen. Die Ausstellung im Rathaus hätte er seinen Worten nach nicht selbst auf die Beine gestellt. Doch mit seiner Frau Beate Biazeck habe er eine gute Managerin, auf die er voll vertrauen könne, meint der Künstler.

Info: Knut Hüneke ist telefonisch unter 06221/868540 erreichbar, per E-Mail unter: skulptur@knuthueneke.org. Die Homepage ist unter www.knuthueneke.org abrufbar.